

be green.

The environmental initiative of Bertelsmann



Bertelsmann Klimabilanz und Umweltkennzahlen 2014

Bertelsmann Klimabilanz und Umweltkennzahlen 2014

Inhalt

1	Das ist Bertelsmann	4
2	Über diesen Bericht	6
3	Die Bertelsmann Klimabilanz 2014 im Überblick	7
4	Entwicklung der wesentlichen Umweltkennzahlen	10
5	Umweltdatenerhebung bei Bertelsmann	14
6	Umweltkennzahlen nach GRI	16
7	Erläuterungen	17

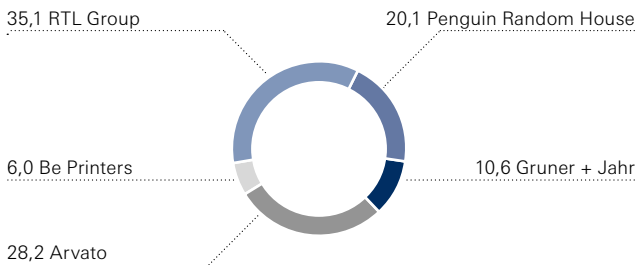
Das ist Bertelsmann

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, die Dienstleister Arvato und Be Printers, die Musikrechtefirma BMG sowie der E-Learning-Anbieter Relias Learning. Mit mehr als 112.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 16,7 Mrd. Euro. Bertelsmann steht dabei für Kreativität und Unternehmergeist. Diese Kombination ermöglicht die Schaffung erstklassiger Medienangebote und innovativer Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern.

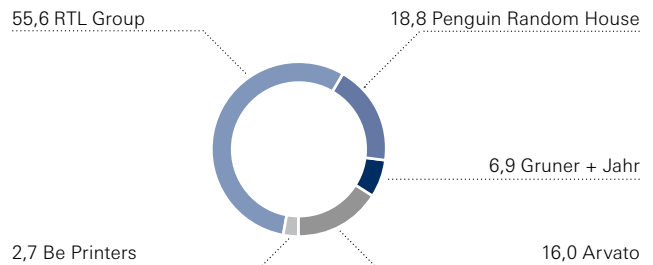
BERTELSMANN



Umsatz nach Segmenten in Prozent ¹⁾



Operating EBITDA nach Segmenten in Prozent ^{1) 2)}



¹⁾ Basis: Summe der Segmente vor Corporate Investments, Corporate Center und Konsolidierung.

²⁾ EBITDA (Earnings before Interest, Tax, Depreciation, Amortization)
Quelle: Bertelsmann Geschäftsbericht 2014



Fernsehen und Radio öffnen den kleinsten Raum zur großen Welt. Wer einschaltet, trifft rasch auf die RTL Group. Das größte Rundfunkunternehmen Europas betreibt Sender in 13 Ländern und zählt zu den führenden Inhalteproduzenten.

 The logo for Penguin Random House, consisting of the words 'Penguin', 'Random', and 'House' stacked vertically in a serif font, enclosed within two vertical orange lines.

Penguin
Random
House

Bücher machen Menschen zu Entdeckern – und nirgendwo warten so viele wie bei Penguin Random House. Mit über 15.000 Neuerscheinungen und über 700 Millionen verkauften Publikationen im Jahr ist Penguin Random House die größte Publikumsverlagsgruppe der Welt.



Gruner + Jahr ist die Heimat faszinierender Medienmarken und mit über 500 Angeboten (Magazine, Websites und digitale Medien) in mehr als 20 Ländern vertreten, in Deutschland unter anderem mit Stern, Brigitte, Geo, Capital, Gala und Schöner Wohnen.

 The logo for Arvato Berthelmann, with 'arvato' in a blue, lowercase, sans-serif font and 'BERTELSMANN' in a smaller, black, uppercase, sans-serif font below it.

arvato
BERTELSMANN

Dienstleistungen sind in vielen Geschäften der Schlüssel zum Erfolg. Arvato arbeitet täglich mit mehr als 70.000 Mitarbeitern in über 35 Ländern an maßgeschneiderten Lösungen für Geschäftskunden aus aller Welt.



Gedruckte Produkte sind eine feste Größe in der Kommunikation vieler Unternehmen. Ob als Zeitschrift, Katalog, Werbebroschüre oder mit digitalen Angeboten, Be Printers bildet die Bandbreite der modernen Druckindustrie ab.

 The logo for Corporate Investments Corporate Center, with 'Corporate Investments' and 'Corporate Center' stacked vertically in a blue, sans-serif font, separated by a vertical blue line on the left.

Corporate Investments
Corporate Center

Bertelsmann betreibt auf Konzernebene das Musikunternehmen BMG sowie zunehmend Bildungsgeschäfte. Auch Fonds, die in Digitalfirmen v.a. in den USA, China, Indien und Brasilien investieren, sowie die Buchclubs sind bei Corporate Investments angesiedelt. In dieser Klimabilanz werden die Daten von Corporate Center und Corporate Investments als „Corporate“ ausgewiesen.

2 Über diesen Bericht

Bertelsmann betrachtet den Schutz der Umwelt als integralen Bestandteil seiner unternehmerischen Verantwortung. Mit dieser vierten Klimabilanz macht das Unternehmen erneut die Auswirkungen seiner Geschäfte auf das Klima und die Umwelt transparent.

Die Berichterstattung fokussiert sich auf die wesentlichen Umwelteinflüsse der Geschäftstätigkeiten und erläutert die Entwicklung der relevanten Umweltkennzahlen. Die geschäftspolitischen Schwerpunkte des Unternehmens werden im [Geschäftsbericht 2014](#) umfassend dargestellt. Die alleinige Lektüre der Klimabilanz könnte zu falschen Schlussfolgerungen führen.

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2014. Zur Darstellung der Kennzahlenentwicklung werden die Daten des aktuellen Berichtsjahres 2014 den zuletzt erhobenen Daten aus dem Jahr 2012 gegenübergestellt. Die Entwicklung der Umweltkennzahlen wird sowohl von organisatorischen Änderungen als auch von Veränderungen in der individuellen Umweltleistung der Unternehmen beeinflusst. Wesentliche organisatorische Änderungen, zum Beispiel durch den Verkauf oder Zukauf von Unternehmen oder eine veränderte Zuordnung von Unternehmen zu den Unternehmensbereichen, werden daher kommentiert [2]. Zudem wird dem Leser die Analyse der Umweltleistung mit dem Ausweis der Umweltkennzahlen für die einzelnen Unternehmensbereiche erleichtert.

Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen erfolgt in enger Anlehnung an den „Corporate Accounting and Reporting Standard“ sowie den „Corporate Value Chain (Scope 3) Standard“ des Greenhouse Gas Protokolls. Die Berichterstattung der weiteren Umweltkennzahlen richtet sich nach den Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI). Datenlücken wurden unter Verwendung konsistenter und transparenter Schätzverfahren geschlossen [3]. Zur Berechnung von Treibhausgasemissionen wurden Emissionsfaktoren anerkannter Datenquellen verwendet. Die Auswahl und richtige Anwendung der Datenquellen, Emissionsfaktoren und Berechnungsmethoden wurde durch Einbeziehung eines unabhängigen wissenschaftlichen Instituts unterstützt.

Ergänzend zu der Bertelsmann Klimabilanz veröffentlichen die Bertelsmann-Unternehmensbereiche teilweise eigene Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte mit weiterführenden Informationen. Diese sind auf den Websites dieser Firmen veröffentlicht und werden regelmäßig aktualisiert.

3 Die Bertelsmann Klimabilanz 2014 im Überblick

Die Umwelteinwirkungen der einzelnen Bertelsmann-Firmen sind aufgrund der diversifizierten Geschäftstätigkeiten von Druckereibetrieben, Buch- und Magazinverlagen, Fernsehsendern und -produktionsfirmen, Callcentern, Distributions- und Rechenzentren bis hin zu E-Learning-Plattformen und Universitäten sehr unterschiedlich ausgeprägt.

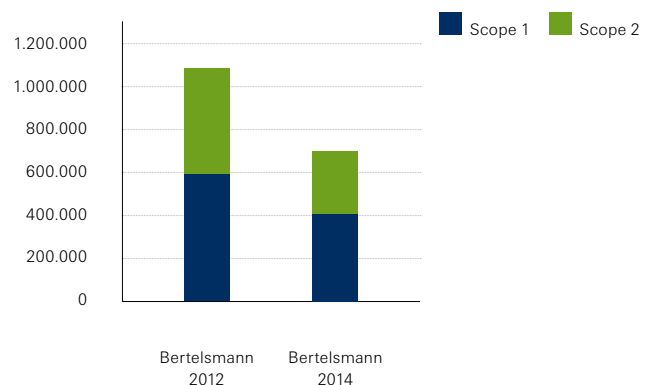
Der Vorstand von Bertelsmann hat 2012 das Ziel ausgegeben, den Konzern entlang vier strategischer Stoßrichtungen wachstumsstärker, digitaler und internationaler zu machen. In diesem Zusammenhang ergeben sich Wachstumschancen und Veränderungen, die auch den Carbon Footprint des Unternehmens nachhaltig beeinflussen. So haben die CO₂-intensiveren Printgeschäfte heute eine finanziell geringere Bedeutung als die anderen Medien- und Dienstleistungsbereiche. Die strukturell rückläufige Entwicklung der CO₂-intensiven Geschäfte, die zunehmende Digitalisierung und der forcierte Aufbau des Bildungsgeschäfts haben somit einen unmittelbaren Einfluss auf die weitere Entwicklung der Klimabilanz von Bertelsmann.

Der Carbon Footprint beschreibt die Menge der anfallenden Treibhausgasemissionen aus der eigenen Erzeugung, Beschaffung und Umwandlung von Strom, Brennstoffen, Kälte- und Wärmeenergien sowie Treibstoffen. Neben Kohlendioxid (CO₂) wurden weitere Treibhausgase wie Methan (CH₄) berücksichtigt und entsprechend ihrer Klimawirkung gewichtet. Daher erfolgt der Ausweis der Klimabilanz in CO₂-Äquivalenten (CO_{2eq}). Maßgebliche

Kenngroße für das Unternehmen ist der „Bertelsmann Carbon Footprint“, der die direkten Treibhausgasemissionen [5] sowie die indirekten Emissionen aus dem Einkauf von Energie [6] umfasst.

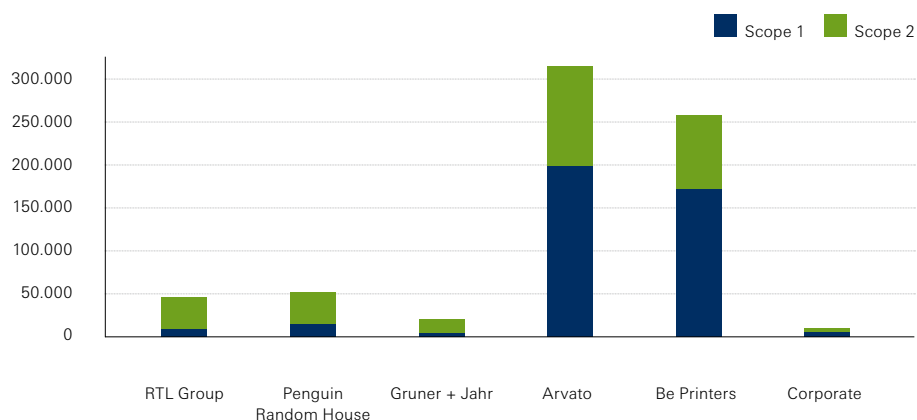
Im Jahr 2014 betragen die Treibhausgasemissionen des Unternehmens insgesamt 700.200 Tonnen CO_{2eq}. Dabei entfielen 62 Prozent der Emissionen auf den Stromverbrauch, 36 Prozent auf die Bereitstellung von Wärme und lediglich 2 Prozent auf Transporte mit firmeneigenen Kraftfahrzeugen. Der deutliche Rückgang der Emissionen des Jahres 2014 um 36 Prozent im Vergleich zu 2012 ist zu großen Teilen auf den Verkauf CO₂-intensiver Druckereien zurückzuführen.

Scope 1- und Scope 2-Emissionen in Tonnen (t)



Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Scope 1- und Scope 2-Emissionen in Tonnen (t)



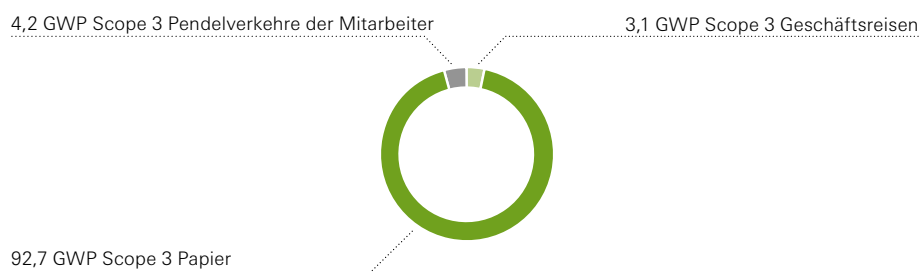
Den größten Anteil an den Emissionen von Bertelsmann haben die Unternehmensbereiche Arvato (314.600 Tonnen CO_{2eq}) und Be Printers (257.800 Tonnen CO_{2eq}). Besonders der Verbrauch von Strom, Erdgas und Wärme der Druckmaschinen und anderer Produktionsanlagen sowie der Betrieb von Distributionszentren schlagen sich in der Klimabilanz dieser Unternehmensbereiche nieder.

Im Vergleich zu Arvato und Be Printers sind die Energieverbräuche der anderen Unternehmensbereiche mit in Summe 127.700 Tonnen CO_{2eq} und einem Anteil von zusammen 18 Prozent deutlich geringer. Bei der RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr und Corporate entstehen Treibhausgasemissionen vornehmlich aus der Strom- und Wärmeversorgung der zahlreichen Verwaltungs- und Verlagsgebäude. Bei der RTL Group wird der Stromverbrauch zusätzlich von den TV-Produktionen und den Sendeanlagen bestimmt.

Ergänzt wird die Bertelsmann Klimabilanz um ausgewählte indirekte Treibhausgasemissionen aus vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen [7]. Berichtet werden die indirekten Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen und erstmals für 2014 auch aus der Herstellung des eingekauften Papiers und aus dem Pendelverkehr der Mitarbeiter mit Fahrzeugen, die nicht bereits in den Scope 1 Emissionen erfasst wurden.

Weitere indirekte Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Wertschöpfung

Scope 3-Emissionen 2014 in Prozent



Papier ist der für den Bertelsmann-Konzern wichtigste Rohstoff, bei dessen Herstellung viel CO₂ ausgestoßen wird. Für die von Bertelsmann-Firmen eingekauften Papiermengen wurden für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt 1,44 Millionen Tonnen CO_{2eq} bilanziert [10]. Die Bertelsmann-Firmen setzen sich im Einklang mit der Bertelsmann Papier-Richtlinie für den effizienten und verantwortungsvollen Einsatz von Papier ein. Wo immer technisch möglich und ökonomisch darstellbar werden beispielsweise Recyclingfasern eingesetzt, die hinsichtlich der Aspekte Klimabilanz, Ressourcen- und Energieverbrauch und Abwasserbelastung in der Regel günstiger abschneiden als Papier aus Frischfasern.

Der Anteil der Geschäftsreisen belief sich auf 48.800 Tonnen und der Anteil der täglichen Fahrten der Mitarbeiter zur Arbeit und wieder nach Hause auf 65.300 Tonnen CO_{2eq}. In der aktuellen Datenerhebung konnte die Vollständigkeit der Daten zu den Geschäftsreisen im Vergleich

zur vorherigen Klimabilanz weiter erhöht werden. Dies führte zu einem Anstieg der ausgewiesenen Reisetätigkeiten im Jahr 2014 um 17 Prozent und der diesbezüglichen CO₂-Emissionen um 19 Prozent. Ein Teil der Emissionen aus Geschäftsreisen wurde durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert. So wurden 2013 und 2014 beispielsweise die Emissionen der deutschen Firmenwagen von Arvato, Verlagsgruppe Random House Deutschland, Gruner + Jahr und den Bereichen Corporate und Corporate Investments vollständig durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Auch das laufende Klimaschutzprojekt von „Geo schützt den Regenwald“ in Nepal trug dazu bei, die Kohlendioxidemissionen, die durch Dienstflüge der Gruner + Jahr-Mitarbeiter entstanden, auszugleichen.

Die spezifischen Emissionen reduzierten sich von 0,071 Kilogramm CO_{2eq} pro Euro Umsatz im Jahr 2012 auf 0,050 Kilogramm CO_{2eq} pro Euro Umsatz im Jahr 2014.

4 Entwicklung der wesentlichen Umweltkennzahlen

Nachfolgend werden die aus Konzernsicht wesentlichen Umweltkennzahlen dargestellt und ihre Entwicklung im Zeitraum 2012 bis 2014 erläutert. Neben elektrischer und thermischer Energie sind dies die Kennzahlen für Papier, Wasser und Abfälle. Weitere Umweltkennzahlen sind in Kapitel 6 dargestellt.

4.1 Energie: Strom und Wärme

Der Energiebedarf für Strom und Wärme von Bertelsmann sank im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zu 2012 um 32 Prozent¹⁾. Dabei ging der Stromverbrauch mit 34 Prozent etwas stärker zurück als der Wärmeverbrauch mit 29 Prozent. Grund für diese Rückgänge waren einerseits die Veräußerungen der Druckgeschäfte in Italien und Spanien (Be Printers) sowie Brown Printing USA (Gruner + Jahr).

Bereinigt um diese Abgänge sank der Energiebedarf um 6 Prozent.

Die Energiebedarfe entwickelten sich dabei in den einzelnen Unternehmensbereichen unterschiedlich. Teils deutlichen Rückgängen bei Gruner + Jahr (-85 Prozent), Arvato (-27 Prozent), Be Printers (-29 Prozent) und der RTL Group (-5 Prozent) stand ein erhöhter Energiebedarf bei Penguin Random House (+48 Prozent) und Corporate (+67 Prozent) gegenüber.

Neben den organisatorischen Veränderungen trugen zahlreiche Energieeffizienzprojekte zu der Verringerung des Energieverbrauchs bei. So konnten beispielsweise durch

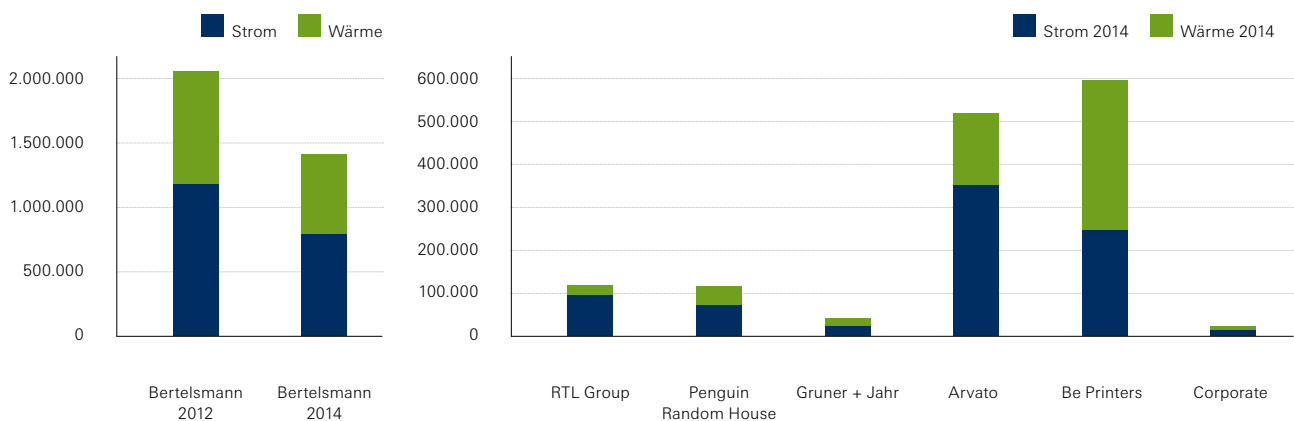
Strom- und Wärmebedarf in Megawattstunden (MWh)

	2012	2014
Bertelsmann (total)	2.082.600	1.412.800
RTL Group	122.500	116.900
Penguin Random House	78.100	115.700
Gruner + Jahr	321.800	47.600
Arvato	705.900	517.200
Be Printers	842.100	595.000
Corporate	12.200	20.400

Maßnahmen im Bereich Klimatisierung, Stromversorgung und Infrastruktur in den eigenen Rechenzentren bei Arvato allein im Jahr 2013 Einsparungen von mehr als 1,5 Gigawattstunden Strom erzielt werden.

Der Anstieg bei Penguin Random House resultierte aus dem erstmaligen Einbezug von Penguin, wohingegen bei Corporate Center und Corporate Investments die Integration weiterer Gesellschaften in die Bilanzierung den Anstieg begründete.

Energiebedarf in Megawattstunden (MWh)



¹ Die Daten zum Energieverbrauch 2012 wurden aufgrund einer umfassenderen Erhebungssystematik bei Be Printers, Penguin Random House und Arvato korrigiert.

4.2 Papier

Die digitale Transformation der Geschäfte von Bertelsmann lässt sich auch aus den Papierkennzahlen ablesen. In der Berichtsperiode nahmen die eingekauften Mengen an Papier, insbesondere aufgrund der Veräußerungen der Druckgeschäfte in Italien und Spanien (Be Printers) sowie Brown Printing in den USA (Gruner + Jahr), ab. Die Mengen sanken 2014 im Vergleich zu 2012 gesamthaft um 34 Prozent auf 1,84 Millionen Tonnen [4].

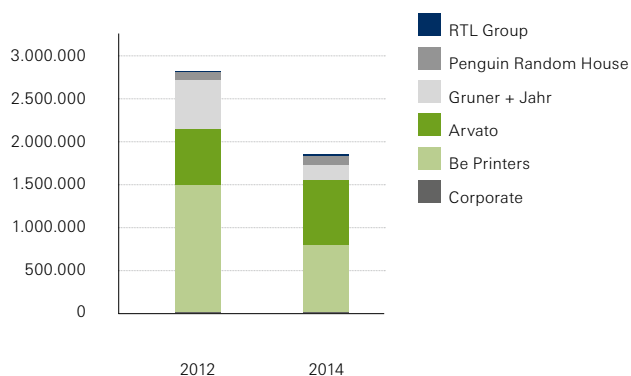
In den Unternehmensbereichen zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild. Der Zusammenschluss der beiden Verlagsgruppen Random House und Penguin führte zu einer deutlichen Zunahme der Papiermengen um 25 Prozent auf 141.000 Tonnen. Auch bei Arvato stieg der Papierverbrauch unter anderem aufgrund der Ausweitung der Geschäfte bei Mohn Media mit 14 Prozent deutlich an. Bei Gruner + Jahr hingegen führte neben dem Effekt der verkauften Druckereien und Auslandsbeteiligungen auch das rückläufige Geschäft zu einer Senkung der eingekauften Papiermengen. Die Papiermengen gingen bei Gruner + Jahr insgesamt um 68 Prozent, bereinigt um Veräußerungen um 14 Prozent, zurück. Bei Be Printers reduzierten sich die Mengen um insgesamt 48 Prozent, bereinigt um verkaufte Druckbetriebe um 19 Prozent. Der Anstieg bei Corporate ist auf den Einbezug weiterer Firmen in die Datenerhebung zurückzuführen.

Papier in Tonnen (t)

	2012	2014
Bertelsmann (total)	2.806.261	1.839.010
RTL Group	240	180
Penguin Random House	112.800	141.000
Gruner + Jahr	570.500	181.100
Arvato	660.400	750.000
Be Printers	1.462.300	763.200
Corporate	21	3.530

Erstmals wurden für 2014 neben den Mengen an Recyclingpapieren auch die Papiermengen erhoben, die aus nachhaltig zertifizierten Quellen stammen. Etwa 50 Prozent aller von Bertelsmann-Firmen eingekauften Papiere waren entweder aus Recyclingfasern oder Frischfasern aus nachweislich zertifizierten Quellen gemäß den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC), des Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) oder der Sustainable Forestry Initiative (SFI) hergestellt [4]. Auch in den übrigen 50 Prozent der eingekauften Papiere waren teilweise weitere nachhaltig zertifizierte Mengen enthalten, die durch die aktuelle Datenabfrage noch nicht erfasst werden konnten.

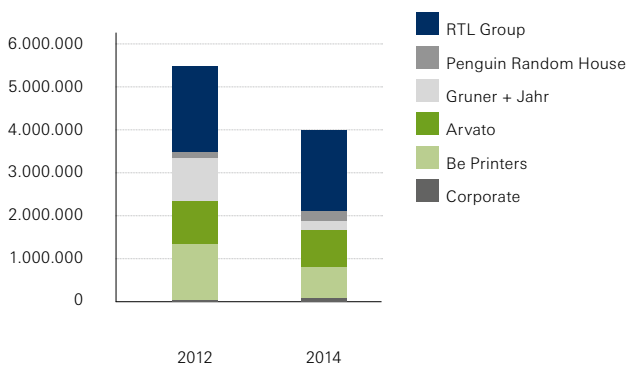
Papier in Tonnen (t)



4.3 Wasser

Im Geschäftsjahr 2014 sank der Wasserverbrauch deutlich auf insgesamt 4,0 Millionen Kubikmeter (2012: 5,3 Millionen Kubikmeter). Dieser Rückgang um insgesamt 26 Prozent lässt sich vor allem auf die veräußerten Druckereigeschäfte zurückführen.

Wasserentnahme in Kubikmeter (m³)



Wasserentnahme in Kubikmeter (m³)

	2012	2014
Bertelsmann (total)	5.462.000	3.964.000
RTL Group	2.012.000	1.896.000
Penguin Random House	140.000	225.000
Gruner + Jahr	996.000	205.000
Arvato	992.000	873.000
Be Printers	1.292.000	713.000
Corporate	30.000	52.000

Die berichteten Wassermengen der RTL Group sanken im Vergleich zu 2012 um etwa 6 Prozent. Der vergleichsweise hohe Wasserverbrauch bei der RTL Group ist auf Kühlwassermengen aus Brunnenanlagen für die Kühlung von Gebäuden und TV-Sendeanlagen zurückzuführen.

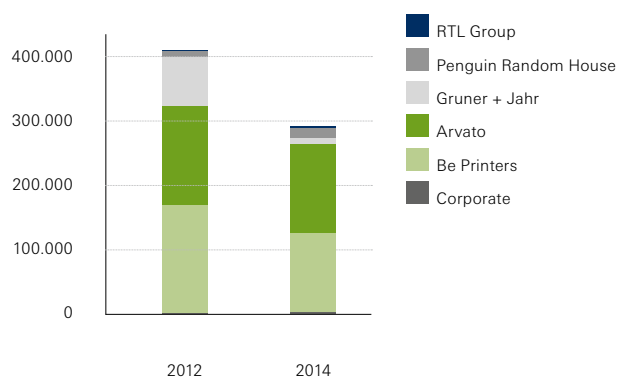
In den Druckgeschäften wird Wasser vor allem für die Wärme- und Kälteversorgung eingesetzt. Hierbei handelt es sich beim Tiefdruck um die Prozessdampferzeugung und die freie Kühlung. Die Wasserentnahme in den Tiefdruckbetrieben von Be Printers sank 2014 um 45 Prozent im Vergleich zu 2012, ohne den Effekt der veräußerten Betriebe in Spanien und Italien ging der Verbrauch um 15 Prozent zurück. Bei Arvato stieg der Wasserverbrauch um 1 Prozent, im Wesentlichen aufgrund der Ausweitung der Geschäfte.

Auch bei Penguin Random House (+61 Prozent) und Corporate (+73 Prozent) stiegen die ausgewiesenen Wassermengen durch die Einbindung weiterer Unternehmen in die Bilanzierung. Der Verkauf von Brown Printing ließ den Wasserverbrauch bei Gruner + Jahr deutlich sinken (-79 Prozent), bereinigt um Veräußerungseffekte blieb der Verbrauch konstant.

4.4 Abfall

Die Abfallmengen gingen 2014 um 29 Prozent auf 291.500 Tonnen zurück, was mehrheitlich auf die Veräußerungen der oben genannten Druckereibetriebe zurückzuführen ist. Bereinigt um organisatorische Veränderungen verringerten sich die Abfälle insgesamt um 5 Prozent.

Abfallmengen in Tonnen (t)



Die deutlichsten Rückgänge waren bei Gruner + Jahr (-89 Prozent, im Wesentlichen auf Brown Printing zurückzuführen), der RTL Group (-35 Prozent) und Be Printers (-27 Prozent) zu verzeichnen. Bei Arvato sanken die Abfallmengen um insgesamt 8 Prozent. Bedingt durch die erstmalige Einbindung von Penguin nahmen bei Penguin Random House die ausgewiesenen Abfallzahlen deutlich zu (+123 Prozent).

Der Anteil verwertbarer Abfälle betrug Bertelsmann-weit insgesamt 260.000 Tonnen, die gefährlichen Abfälle summierten sich auf 2.600 Tonnen. Auch bei Corporate ist der Anstieg auf die Einbindung neuer Berichtseinheiten zurückzuführen.

Abfallmengen in Tonnen (t)

	2012	2014
Bertelsmann (total)	410.000	291.500
RTL Group	3.400	2.200
Penguin Random House	7.100	15.800
Gruner + Jahr	77.300	8.500
Arvato	154.000	142.000
Be Printers	167.700	122.000
Corporate	500	1.000

5 Umweltdatenerhebung bei Bertelsmann

5.1 Datenerhebungsprozess

Bei Bertelsmann berichten die einzelnen Firmen ihre Geschäfts- und Umweltdaten an die designierten Ansprechpartner in den Unternehmensbereichen, die die Daten anschließend an das Corporate Center weiterleiten. Auf Ebene des Bertelsmann Corporate Center erfolgen auf dieser Datenbasis die Aggregation und Auswertung der Kennzahlen und die Berechnung der Emissionswerte.

Koordiniert wird der konzernweite Prozess durch den Kreis der „be green“-Experten, der sich aus Verantwortlichen aller operativen Unternehmensbereiche und des Corporate Center zusammensetzt. Die Experten verständigen sich dabei auf prozessuale und methodische Vorgaben, die die Vollständigkeit und Konsistenz der Berichterstattung sicherstellen.

Die Erstellung und Verbreitung eines ausführlichen Leitfadens für die Umweltdatenerhebung sowie ein regelmäßiger Austausch unterstützten die am Umweltreporting beteiligten Mitarbeiter in der Datenerhebung. Kontrollen wie die Freigabe von Berichtspaketen und die Plausibilisierung von Kennzahlen auf Ebene der Unternehmensbereiche und des Konzerns sichern die Vollständigkeit und Qualität der Daten im Berichtsprozess.

In die Datenerhebung für das Geschäftsjahr 2014 wurden alle Firmen mit mehr als 50 Millionen Euro Umsatz und mehr als 250 Mitarbeitern einbezogen. Zusätzlich wurden in einzelnen Unternehmensbereichen weitere Firmen eingebunden, um eine Mindestabdeckungsquote von 80 Prozent zu erreichen [1]. Für 2014 deckten die erhobenen Umweltdaten einen Umfang ab, der 82 Prozent der Mitarbeiter (in Vollzeitäquivalenten) und 73 Prozent des Konzernumsatzes entsprach. Die Mindestabdeckungsquote soll in den kommenden Jahren schrittweise angehoben und damit weitere Standorte in die Umweltbilanz integriert werden.



Die „be green“-Experten beim Arbeitstreffen im Mai 2015 in Gütersloh.

5.2 Wissenschaftliche Begleitung

Bereits zum vierten Mal in Folge beauftragte Bertelsmann das IFEU Institut aus Heidelberg mit der wissenschaftlichen Begleitung und Unterstützung bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der konzernweiten Datenerhebung.

Das IFEU Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH ist ein eigenständiges Forschungsinstitut und als gemeinnützig anerkannt. Prozessbegleitend gab das IFEU Institut Feedback zu den Kennzahldefinitionen und Formularen zur Datenerfassung. Zudem führten die Wissenschaftler Plausibilitätskontrollen zu den erhobenen Umweltdaten der einzelnen Firmen durch. Im Einklang mit wissenschaftlich fundierten Methoden wählte das IFEU Institut relevante und belastbare Datenquellen (IEA – Internationale Energie Agentur, GEMIS – Global Emission Model for Integrated Systems, TREMOD – Transport Emission Model, DEFRA – Department for Environment, Food and Rural Affairs, Ecoinvent) und Umrechnungsfaktoren für Emissionen aus Energieerzeugung und -verbrauch sowie für Mobilitäts- und Transportenergien.

Auf Basis der erhobenen Primärdaten und unter Berücksichtigung der Anforderungen der internationalen Berichtsstandards GRI und Greenhouse Gas Protocol modellierte das IFEU Institut zudem die Treibhausgasemissionen. Die Wissenschaftler überführten hierfür die Primärdaten in eine Software, in der die Treibhausgasemissionen anschließend berechnet wurden.

Zur weiteren Entwicklung der Umweltberichterstattung hat das IFEU Institut folgende Empfehlungen an Bertelsmann ausgesprochen:

- Es sollte eine jährliche Berichterstattung eingeführt werden, um eine höhere Verlässlichkeit der Datenqualität zu erreichen und Möglichkeiten zum ökologischen Controlling zu eröffnen.
- Die Datenerhebung zur ökologischen Bilanz sollte in die interne Berichtsroutine des Unternehmens integriert werden.

6 Umweltkennzahlen nach GRI

Umweltkennzahlen nach GRI G4 (Global Reporting Initiative)		Einheit	2012	2014	Δ
Materialien					
EN1	Papier (Gesamtgewicht)	t	2.806.000	1.839.000	-34%
EN2	davon nachhaltiges Papier (2012: nur Recycling Papier)	t	586.000	1.005.000	71%
	<i>Anteil nachhaltiges Papier (%)</i>	%	21%	55%	-
Energie					
EN3	Energieverbrauch (Gesamt)	MWh	2.175.000	1.467.000	-33%
	<i>Strom</i>	MWh	1.204.000	791.000	-34%
	<i>Wärme und Kälte</i>	MWh	878.000	621.000	-29%
	<i>Treibstoffe</i>	MWh	93.000	54.000	-42%
EN5	Energieintensität	kWh/€	0,14	0,10	-29%
EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	%	-	-33%	-
Wasser					
EN8	Gesamtwasserentnahme	m ³	5.462.000	3.962.000	-27%
	<i>davon aus eigenen Brunnen</i>	m ³	3.181.000	1.275.000	-60%
	<i>davon kommunale Wasserversorgung</i>	m ³	2.281.000	2.687.000	18%
Emissionen, Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen)					
EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	t	595.000	406.000	-32%
EN16	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	t	495.000	294.000	-41%
EN17	Weitere Indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	t	41.000	1.556.000	-
	<i>Dienstreisen</i>	t	41.000	49.000	17%
	<i>Papier</i>	t	-	1.442.000	-
	<i>Pendelverkehr der Mitarbeiter</i>	t	-	65.000	-
EN18	Intensität der THG-Emissionen	kg/€	0,071	0,050	-30%
EN19	Reduzierung der THG-Emissionen (Scope 1 und Scope 2)	%	-	-30%	-
Abwasser und Abfall					
EN22	Gesamtvolumen der Abwasser	m ³	2.900.000	3.155.000	9%
EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art	t	410.000	292.000	-29%
	<i>davon gefährlicher Abfälle</i>	t	3.200	2.600	-19%
	<i>davon zur Beseitigung</i>	t	11.000	32.000	191%
	<i>davon zur Wiederverwendung</i>	t	396.000	260.000	-34%

7 Erläuterungen

[1] Einbezogene Gesellschaften

In die Umweltdatenerhebung und -berichterstattung sind alle Geschäftsaktivitäten eingebunden, über die Bertelsmann operativ Kontrolle ausübt („control approach“ gemäß GHG Protocol Corporate Standard). Das schließt alle Tochterunternehmen ein, bei denen die Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihre Geschäftsbereiche die Möglichkeit oder die tatsächliche Fähigkeit haben, direkt oder indirekt die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens so zu bestimmen, dass sie Nutzen aus dessen Geschäftstätigkeit ziehen (IAS 273). Um eine aussagefähige Klimabilanz für den gesamten Bertelsmann-Konzern zu ziehen, ist der Kreis der einzubeziehenden Gesellschaften vorab definiert worden (mindestens 80 Prozent des Umsatzes und der Mitarbeiter sollen durch die Datenerfassung abgedeckt sein).

In die Berichterstattung fließen die Umweltdaten der einbezogenen Gesellschaften vollständig ein, das heißt 100 Prozent der Umweltdaten auch für Gesellschaften, an denen Bertelsmann weniger als 100 Prozent Kapitalanteil besitzt. Von der Pflicht zur Bereitstellung von Umweltdaten an Bertelsmann sind solche Unternehmungen befreit, die im Geschäftsjahr akquiriert oder veräußert worden sind. Akquirierte Unternehmen werden in dem Geschäftsjahr berichtspflichtig, welches dem Jahr der Akquisition folgt.

[2] Organisatorische Veränderungen

Überblick über organisatorische Veränderungen seit 2012 mit wesentlichem Einfluss auf die Klimabilanz 2014:

Zugänge	Abgänge
Zusammenschluss der Buchverlagsgeschäfte von Penguin mit Random House (Penguin Random House)	Verkauf des US-Druckgeschäfts Brown Printing Company und des Verlags Entertainment Media in Deutschland (Gruner + Jahr)
Vollständiger Erwerb von BMG Rights Management (Corporate Investments)	Verkauf des italienischen Druckgeschäfts und des Kalendergeschäfts sowie Schließung des Tiefdruckstandorts Prinovis Itzehoe (Be Printers)
Übernahme der Gothia Financial Group (Arvato)	Verkauf des tschechisch-slowakischen Buch- und Verlagshauses Euromedia Group (Corporate Investments)

Aufgrund von Verkäufen im Zeitraum der Datenerhebung 2015 wurden die Umweltdaten folgender weiterer Gesellschaften für 2014 nicht mehr berücksichtigt: Druckge-

schäfte Spanien (Be Printers), veräußerte Auslandsbeteiligungen unter anderem Mondadori in Italien (Gruner + Jahr).

[3] Schätzverfahren

Sofern für die einbezogenen Berichtsgesellschaften Daten fehlten (z. B. Verbräuche einzelner Standorte oder einzelner Monate), wurden die Datenlücken durch geeignete Schätzungen geschlossen. Das Corporate Center verwendete

bei Schätzungen für Büro- und Verwaltungsstandorte Faktoren, die durch Mittelwertbildung von Daten berichtender Firmen je Mitarbeiter abgeleitet wurden.

[4] Papier

Seit 2014 berichtet Bertelsmann die Menge der eingekauften Papiere. Bislang sind nur die durch Bertelsmann-eigene Druckereien bedruckten Papier- und Kopierpapiermengen berichtet worden. Ziel dieser Umstellung ist eine umfassendere Berichterstattung über die verantwortliche Beschaffung von Papier als dem für Bertelsmann insgesamt mit Abstand wichtigsten Rohstoff. Aufgrund der Umstellung der Datenabfrage ist die ausgewiesene Papiermenge mit den Angaben in den vorherigen Klimabilanzen von Bertelsmann nicht vergleichbar. Die Werte für 2012 sind für die Trendanalyse in der aktuellen Systematik neu erhoben worden.

Als nachhaltig beschaffte Papiere berichtet Bertelsmann Papiermengen aus recycelten Fasern sowie Papiere aus Frischfasern, die den Kriterien der folgenden drei Zertifizierungssysteme entsprechen: Forest Stewardship Council (FSC), Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) oder Sustainable Forestry Initiative (SFI). Bertelsmann ist sich der verschiedenen Anforderungen dieser drei Systeme durchaus bewusst. Aufgrund der unterschiedlichen geografischen Verbreitung und Verfügbarkeit zertifizierter Papiere in den erforderlichen Mengen setzen die Unternehmensbereiche die Zertifizierungssysteme eigenverantwortlich entsprechend den Markterfordernissen ein.

[5] Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)

Alle Treibhausgase aus Quellen, die sich im Besitz von Bertelsmann oder seiner vollkonsolidierten Tochtergesellschaften befinden oder über die Gesellschaften des Bertelsmann-Konzerns Kontrolle ausüben, sind der Kategorie „Scope 1“ zugeordnet. Sogenannte „Scope 1-Emissionen“

sind zum Beispiel Strom- oder Wärmeerzeugung in eigenen Blockheizkraftwerken, Generatoren und Heizwerken. Ebenso werden Emissionen von Firmenfahrzeugen (z. B. Lkw, Gabelstapler, Firmenwagen) der Kategorie Scope 1 zugeordnet.

[6] Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

Treibhausgasemissionen aus der Erzeugung eingekaufter und verbrauchter Energien (Elektrizität oder Wärme) sind Teil der „Scope 2-Emissionen“. Diese Emissionen entstehen bei der Energieerzeugung beim Lieferanten und

sind daher nur indirekt den Geschäften von Bertelsmann zuzuordnen. Beispiele für Scope 2-Emissionen sind eingekaufte Mengen an Strom, Wärme und Kälte aus Versorgungsnetzen.

[7] Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Andere indirekte Treibhausgasemissionen, die aufgrund von Geschäftstätigkeiten außerhalb der Unternehmensgrenze entstehen, werden unter der Kategorie „Scope 3“ berichtet. Folgende Scope 3-Emissionen werden in dieser Klimabilanz erfasst: Herstellung von Rohstoffen (Papier), Geschäftsreisen sowie Emissionen aus dem Pendelverkehr der Mitarbeiter mit Fahrzeugen, die nicht bereits in Scope 1 enthalten sind.

Wesentliche aktuell noch nicht berichtete Emissionsquellen sind die Transporte zur Beschaffung von Rohstoffen und Materialien und zur Verteilung physischer Produkte wie Bücher, Magazine oder Datenträger und zunehmend auch der Energieverbrauch externer Rechenzentren. Neben der Wesentlichkeit der indirekten Treibhausgasemissionen wird der Umfang der Berichterstattung maßgeblich von der Verfügbarkeit, Robustheit und Beeinflussbarkeit der einzelnen Emissionsdaten bestimmt. Bertelsmann arbeitet daher an der sukzessiven Ausweitung der Datenerhebung und Berichterstattung über die Treibhausgasemissionen aus vor- und nachgelagerter Wertschöpfung.

[8] Geschäftsreisen

Berichtet werden unter Geschäftsreisen die zurückgelegten Entfernungen der Mitarbeiter mit den wesentlichen Verkehrsträgern Flugzeug, Bahn sowie Miet- und Firmenwagen. Für die Berechnung der Scope 3-Emissionen wer-

den die firmeneigenen Wagen nicht einbezogen, da diese bereits in den Scope 1-Emissionen berücksichtigt werden. Zur Ermittlung der Treibhausgas-Werte sind TREMOD-Faktoren herangezogen worden.

[9] Pendelverkehre der Mitarbeiter

Grundlage der Bilanzierung ist eine konzernweite Datenerhebung über die Nutzung der verfügbaren Verkehrsträger an den wesentlichen Standorten der Bertelsmann-Firmen im Jahr 2014. Die Erhebung erfolgte dezentral und mit unterschiedlicher Genauigkeit. Während an einigen Standorten freiwillige Befragungen der Mitarbeiter durchgeführt wurden, sind mancherorts Hochrechnungen oder Schätzungen Grundlage der Erhebung.

Insgesamt wurde die Verteilung der genutzten Verkehrsmittel von mehr als der Hälfte aller Mitarbeiter (63.000)

ermittelt. Dabei ergab sich ein sehr breites Spektrum der Verkehrsträgernutzung in Abhängigkeit von den jeweiligen Standortbedingungen. Im Durchschnitt über alle einbezogenen Bertelsmann-Mitarbeiter fuhren 40 Prozent der Mitarbeiter mit dem Auto, 50 Prozent nutzten öffentliche Verkehrsmittel und 10 Prozent kamen mit dem Rad oder zu Fuß zur Arbeit. Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden DEFRA Kennzahlen (2014) genutzt. Der durchschnittliche Fahrweg wurde mit 40 Kilometern an 220 Arbeitstagen pro Jahr angenommen (je 20 Kilometer Weg zur Arbeit und wieder nach Hause).

[10] Emissionen aus der Herstellung von Rohstoffen (Papier)

Anders als bei der Emissionsberechnung für klimaneutrale Drucksachen basiert die Berechnung der hier ausgewiesenen Scope 3-Emissionen aus der Herstellung von Papieren auf Basis auf einem vereinfachten Ansatz. Dies liegt an der begrenzten Verfügbarkeit und Konsistenz von CO₂-Daten, da die Herstellung und der Transport der durch die Bertelsmann Firmen eingekauften Papiermengen durch Lieferanten und Dienstleister erfolgt. Aus diesem Grund sind die CO₂-Emissionen für die aktuelle Klimabilanzierung auf Basis von LCA-Daten aus EcolInvent V3.1 2014 für ausgewählte Papiersorten berechnet worden.

In die Bertelsmann Klimabilanz gehen die Emissionen aus der Herstellung von etwa 1,2 Millionen Tonnen Papier ein, was nur einer Teilmenge des insgesamt eingesetzten Papiers entspricht. Grund dafür ist, dass Bertelsmann nicht alle zu bedruckenden Papiermengen selbst einkauft, sondern die Papiere teilweise von Geschäftskunden beigestellt bekommt. Diese im Eigentum der Kunden verbleibenden Papiermengen gehen nicht in die Bertelsmann Klimabilanz ein. Die Transportlogistik vom Lieferanten zum Werkstor und die Distribution vom Werkstor zum Kunden sind in der Scope 3-Berichterstattung nicht berücksichtigt worden.

Kontakt

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Corporate Responsibility & Diversity Management
Mark Fabisch
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh
Telefon: +49 (0) 52 41-80-40 108
Fax: +49 (0) 52 41-80-94 169
verantwortung@bertelsmann.de
www.bertelsmann.de/verantwortung

